

Volker Schebesta MdL

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
des Landes Baden-Württemberg

**Grußwort zum Bundescup „Spielend Russisch lernen“ des
Deutsch-Russischen Forums e.V.**

[Dauer: 5']

Rust, Sonntag, 05. November 2017

Sehr geehrter Herr Nietzsche,
sehr geehrte Frau Gavrilenko,
sehr geehrter Herr Rabl,
sehr geehrter Herr Kreft von Byern,
sehr geehrter Lehrerinnen und Lehrer,
vor allem aber:
liebe Schülerinnen und Schüler,

über die Einladung zum Bundescup „Spielend Russisch lernen“
des Deutsch-Russischen Forums hier im Europapark in Rust
freue ich mich. Viele Grüße von Frau Kultusministerin Dr. Susanne
Eisenmann, die 2017 Präsidentin der Kultusministerkonferenz
ist und die Schirmherrschaft für den Wettbewerb in diesem Jahr
innehat.

Fremdsprachenkenntnisse sind in der globalisierten Arbeitswelt in vielen Unternehmen Grundvoraussetzung für den beruflichen Ein- und Aufstieg. Dies gilt nicht nur für Englisch, sondern ebenfalls für die Weltsprachen Spanisch, Französisch, Chinesisch und nicht zuletzt auch Russisch.

Aber es gibt nicht nur den Nutzen in der Berufswelt. Daneben weiß ich auch aus eigener Erfahrung: wenn Sie interessiert sind an anderen Menschen, dem Leben und verschiedenen Themen auch über die Grenzen des eigenen Landes hinaus, dann hilft es eben, es in der Fremdsprache unmittelbar in Erfahrungen zu bringen und nicht auf das Dolmetschen angewiesen zu sein.

Frei nach Wilhelm von Humboldt, dem Gründer des deutschen Gymnasiums, kann über die Sprache gesagt werden:

„Die Verschiedenheit der Sprachen ist nicht eine Verschiedenheit an Schallschwingungen und Zeichen, sondern eine Verschiedenheit der Weltansichten.“

Deshalb ist die Auseinandersetzung mit fremden Sprachen, die immer auch eine Auseinandersetzung mit fremden Weltansichten ist, für Schule und Universität heute unverzichtbar. In einer globalisierten Welt leben und arbeiten Menschen aus einer Vielzahl von Nationen, mit unterschiedlichen Sprachen und vielfältigen kulturellen Eigenheiten zusammen.

Das Kultusministerium Baden-Württemberg setzt sich dafür ein, die Bedeutung des Russisch-Unterrichts an den Schulen zu stärken, bestehende Angebote auszubauen und noch mehr Interesse bei den jungen Menschen für diese Sprache zu wecken.

Baden-Württemberg hat eine über zweihundertjährige Tradition enger politischer Beziehungen mit Russland. Erinnerung sei in diesem Zusammenhang nur an Luise Prinzessin von Baden, die an der Seite des Zaren Alexander I. von 1801 bis 1825 unter dem Namen Elisabeth Kaiserin von Russland war. Oder an Königin Katharina von Württemberg, eine Tochter des russischen Zaren Paul und Lieblingsschwester Zar Alexanders I., die aufgrund ihrer Wohltätigkeitsarbeit nicht nur im Volk äußerst beliebt war, sondern auch bis heute im Land ihre Spuren hinterlassen hat: er-

wähnt seien das Katharinenhospital und das Katharinenstift in Stuttgart.

In der aktuellen Situation ist es besonders wichtig, den intensiven Austausch zwischen unseren beiden Ländern beizubehalten und die Verbindungen zu Russland aufrechtzuerhalten und zu stärken. Die russische Sprache schlägt Brücken zwischen Deutschland und Russland. Es wäre für mich eine Freude, wenn die Schülerinnen und Schüler, die sich heute hier zum Bundescup „Spielend Russisch lernen“ versammelt haben, zu den Brückenbauern zwischen Deutschland und Russland in der Zukunft werden würden. Ich wünsche dem Wettbewerb viel Erfolg!

Vielen Dank!